chiersteiner Zeitung

Angeigen often bie fleinipaltige Betitzeile ober beten Raum 15 Big. Reflamen 30 Big.

Mbonnementepreis mulich 45 Bfg., mit Bringer-be 50 Bfg. Durch bie Boft pam vietteljährlich 1.50 Mt. ausschl. Bestellgelb. 21mts: 强罗latt.

Infertions. Organ für Schierstein und Umgegend (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Andrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Schierfeiner Menefte Machrichten) - (Miederwallnfer Zeitung)

Telephon Dr. 164.

Ericeint : Dienstags, Donnerstage, Zametage, und Conntage

Drud und Berlag Brobft'ide Buchbruderei Edierftein.

Beranimorilicher Redakteur: Bilb. Brobft, Schierftein.

Telephon Dr. 164

25. Jahrgang

Han zeichnet Eriegsanleihe bei jeder fank, Greditgenoffenschaft, Sparkaffe, ibensverficherungsgefellicaft, Pofanfalt.

untliche Befanntmachungen.

Die Ausgabe von Fleisch und Fleischwaren finbet am Camftag, ben 24. Mars

afang be Krieges.

Einmobner bes 3. Brotharlenbegirks von 8-9Uhr

9-10 . 10 -11 . 11-12 "

Das Aufftellen von Raufern por ber feftgefegten der Rrieg thaufszeit por ben Gefcaften wird nicht geftattet. Silfsdie Buwiberhandlungen gegen die Anordnungen ber

Der Geekrieg

as beutsche Kanonenboot "Tsingtau" gesprengt

wib hontong, 21. Marg. Reutermelbung. Das tiche Kanonenboot Tfingtau wurde gesprengt und g im Whamprafluß unter.

bb Berlin, 21. Marg. Mit ber Bernichtung eines Sciffes der Dantonklasse haben sich die Berluste unmer Feinde an Kriegsschiffen (ausschließlich Hilfsmzer und Hiljsschiffen) auf rund 850 000 Tonnen
lasser und Hiljsschiffen) auf rund 850 000 Tonnen
lasser und Hilfschiffen) auf rund 3ahan zusammen
biadiwalden Beginn des Krieges besaßen, oder nur 60 000
lannen weniger, als der Tonnengehalt der Alatte der nnen weniger, als der Tonnengehalt der Flotte der reinigten Staaten, ber brittgrößten ber Belt, gu

fammerice Segeliciff Jules Gomes gift am 12. Mary bermit morben.

Die Revolution in Rugland Ein Unichlag auf Rezenski?

Minfterbam, 21. Mars. Reuter melbet aus Beatburg bom 20 .: Ein Rittmeifter berfuchte beute fauemerwegen unter dem Borwand, er habe einen Brief Singeben, Zugang zu Kerensti zu erhalten. Seine faltung erregte Berdacht, und er wurde durchsucht. hatte feinen Brief, mohl aber einen gelabenen coolber: Er wurde ergriffen, gon le'och ten Revolver id erichos fic.

Meuterei bei ber ruffifden Officeflotte

Bahn al. wib Petersburg, 20. März. Meldung der Beters-Baldstraß urger Telegraphen-Agentur. Eine amtliche Mittei-willigung ung über die Unruhen, die am 16. März abends auf Schiffen ber Oftfeeflotte ftattgefunden haben, bet, ein Zeil ber Blotte habe fein Bertrauen bem ftfommandierenden, Admiral Repenin, ausgespro-m, mahrend ein anderer Teil fein Migtranen ausfte. Bafrend ber Unruhen wurde ein Teil ber laiere getotet ober verwundet. Die probiforifche ferung ichidte zwei Abgeordnete, benen es nach igen Berhandlungen gelang, die Ruhe wiederher-tellen und die Flottenmannicaften zu bewegen, fich neuen Regierung anzuschließen. Es berricht wiewolfftanbige Rube bei ber Flotte. Ungludlicherbeile murbe Repenin am 17. Mary geiblet.

> Der bon ber provisorischen Regierung jum Be-bishaber ber Truppen bes Militarbes. Betersburg Mannte Generalleutnant Korniloff hat feine Stelang angetreten.

Das große Reinemachen

Bon ber ichweizerifden Grenze, 21. Mars. Bie Sabasagentur aus Betersburg melbet, hat bie etvbisorische Regierung beschlossen, alle Provinzgous-etneure abzusehen und sie vorläufig durch die Semstbrafibenten gu erfegen. Die Lotalpoligei wird burch Billis erfest.

Donnerstag, den 22. März 1917.

Wer's glaubt

ningen" melbet: Der Genbarmeriedel in Tornea teilt mit, es fei beiohlen worden, famtliche 600 000 Genbarmen Ruflands, worunger 150 000 (?) Diffisiere, an bie Brout an fenden

Die Schilberung eines Danen

wih Kopenhagen, 20. März. Ein Däne, ber zusammen mit einigen Landsleuten und einem Schweben als lebter Ausländer Rufland während der Revolution verließ, bericktet über die russischen Ereignisse in "Boliten" n. a., daß die Aussassischen, die Revolution set im Innern Rustands ausgebrochen, ialsch iei; sowohl in Tula, wo er vor seiner Abreise zwei Monate lebte, als auch in Mostan, das er auf der Durchreise passierte, war alles rudig. In Tula berrschte jedoch ein Arbeiterausstand, Gegen 30 000 Arbeiter legten in den großen Fabrisen weien Lebensmittelmangels die Arein Arbeiterausstand, Gegen 30 000 Arbeiter legten in den großen Fabriken wegen Lebensmittelmangels die Arbeit nieder. Als sich 2000 junge Arbeiter wieder zur Arbeit meldeten, weil ihnen Brot verhrocken worden war, seien sie solort zur Strase an die Front gesandt worden, ohne sich von ihren Angehörigen verabisdieden zu dürsen. Die Revolution brach in Vetersburg am 7. März aus. In Vetersburg wurden während des Revolutionstages zahlreiche Frauen und junge Mädchen sowie Kinder von der Bolizei erschossen. Das Brausen der erregten Boltsmenge und das Schreien der immer zahlreicher werdenden Opser wurde von langen Gewehrsaltreicher werdenden. Die Bolizei schoß auf die Menge, die Soldaten jedoch nicht. Die Leichen blieben auf der Straße liegen, dis Aube eingetreten war. Der Täne macht schließlich die interessante Mitteilung, daß in Tornea englische Soldaten eine Untersuchung der Reisenden nea englische Soldaten eine Untersuchung ber Reisenden vornahmen. Der Bag bes Danen wurde von einem englischen Offizier viliert.

Der Bar gefangen.

London, 21. Marg. (M. I.B.) Das Reuteriche Buro meldet aus Petersburg: Die Regierung hat ans geordnet 1. daß der frühere Jar und seine Gemahlin als Gefangene betrachtet werden sollen, 2. General Alexejew wird ben Abgeordneten Bousitow, Berichinino, Grabnino und Kalinine, die nach Mohilew geschickt wurden, ein Detachement für die Bewachung des Zaren zur Verfügung ftellen.

"Brot, Freiheit und Frieden.

Berlin, 22. Marg. In dem Aufruf ber ruffifchen fogialiftifchen Revolutionaren, ber fich in ben ichariften Worten gegen die vorläufige Regierung wendet, heißt es laut "Berliner Lotalanzeiger": Arbeiter! 3hr feid Die Träger der ruffischen Umwälzung. Ihr wollt Brot, Freis heit und Frieden! Traut nicht ben Berfprechungen bes Bürgertums! In eurer Sand find die wichtigften Armeebetriebe. Saltet Euch bereit für die Befehle, die bas Arbeiterkommitee an Euch richten wird. Wir fordern lofortige Ginleitung von Friedensverhandlungen.

Laut "Boffischer Zeitung" enthält ber Aufruf ber ruffischen sozialistischen Frattion die Friedensforderungen in folgender Form: Das ruffifche Bolt hat fein Intereffe an bem gegenwärtigen blutigen Weltfrieg. Es lechat nach Frieden und fordett die fofortige Einleitung von Friedensverhandlungen. Der Bar wird von den Blättern in Betersburg nur noch Nifolaus Romanow genannt. Auch in einigen afiatischen Couvernements Ruglands foll die Revolution ausgebrochen fein.

Wie in verschiedenen Blättern von angeblich gut unterrichteter Seite verfichert wird, wurde ber amtlich veröffentlichte Bufat in ber Erflärung Miljutows, der fich auf die Fortführung des Krieges bezieht, erft durch nachs träglichen icharfften Drud ber Entente veranlagt.

Die Intereffen in Finnland

Die erste nicht zensierte Aummer ber Biborger Zeitung "Karjala" ist in Saparanda eingetrossen. In bem Leitartifel heißt es u. a. die Losung der Finnen müsse Selbstbeberricung und Kaltblütigkeit sein. Wit Kaltblütigkeit und Mut müssen die Finnen wachsam die Entwicklung der großen Ereignisse versolgen. Obwohl die Finnen ein Teil des russischen Reiches seien, müßten sie

sich gleichwohl beständig bessen erinnern, daß Finnland nickt Austland sei und daß die finnischen Interessen über den russischen ftänden. Die Finnen dürsten sich nich in die inneren Angelegenheiten Austlands einmischen, Da-gegen mit vollem Recht die Abschaffung der ungesetzliden Rechtsordnung und der ungesehlichen Ginrichtungen berlangen, die bas alte Regime geschaffen habe. Die finnländischen Rechtsordnungen mutten wieder in Die sinnländischen Rechtsordnungen müsten wieder in Kraft geseht und alle Fäulnis, die in das sinnische Boll eingedrungen sei, wieder beseitigt werden. Bor allen iedoch misse der Ländtag ausammentreten, dessen erste Bflickt es sei, sur die sinnischen Interessen in die Schranten zu treten und die Ursachen der inneren Streitigkeiter zu beseitigen. Das Blatt schlicht mit einer Mahnung zur Timmitigkeit in dem Augendlich, wo das sinnische Bolt gegenüber der neuen Regierung seine Forderungen sin die zukünstige Stellung Finnsands vordringen solle.

Die italienische Baluta

wtb Bern. 20. Marg. Bur Befferung ber italienifden Baluta folagt "Mattino" bor, die in Stalien befindlichen englischen Berthapiere ausgunugen. Es fet ja nicht notwendig, die Bapiere auf dem englischen Martt zu verlaufen; fie tonnten gang gut anderemo begeben werden.

Rüftungen in Amerika

wib Bafhington, 20. Marg. Melbung bes Reu-terfchen Buros. Das Marinebehartement hat auf ben Marinewerften ben Bau bon gweihundert Meinen Unterfeeboot-Jagern bestellt; ameihundert weitere follen bei privaten Werften in Auftrag gegeben werden.

Bon der Westfront

wib Mmfterbam, 21. Mars. Das Renteriche Bue reau meldet aus dem britischen Hauptquartier vom 20. Märs: Das Tempo des deutschen Rückzuges scheint sich in den letten 24 Stunden beträchtlich verlangsamt zu haben, eine Tatsack, für die das sehr ftürmische Wetter wohl hauptsäcklich verantworklich sein durfte. Ein beftiger Mequinoctialfturm burchtobte bas norbliche Frantreich und wenn er sich auch mehr nach Norden gedreht hat und häusig ein flücktiger Somnenstrahl durchbricht, io ist er noch immer sehr hestig. Biele Regenböen sind über das Schlachtseld niedergegangen, haben aber nicht bingereicht, den Boden zu erweichen, der in dem schnei-benden Winde rasch trodnet. Ungeachtet des stürmischen Wetters jedoch machen unsere Truppen bebeutende Fort-

wib Bern, 21. Mars. Im Biberipruch su ber frangofifden Anficht, ber beutiche Rudgug fei bie Folge bes Drudes ber englifd-frangofifden Beere, fieben bie Artifel ber meiften Fachfritifer, die fragen, wo bie neuen Artisel der meisten Fackfritiser, die fragen, wo die neuen deutschen Linien sind. — General Berraux betont das bestemmende Dilenma der gegenwärtigen militärischen Lage und screidt, versolge man den weichenden Feind sehr schnell, so laufe man Gesadr, sich auf freiem Kelde einem oftensiven Rückich des Feindes auszusehen. Folge man nicht schnell nach, lasse man dem Feinde Beit, sich in vorbereiteten Stellungen zu organisseren. Schließeich ist sür die französische Breise eine Bemerkung des "Temps" kennzeichnend, der sazt, es sei unnütz, zu schen, ob der deutsche Rückzug eine Falle verberge; man müsse sich für den Augendlic damit begnügen und sich freuen. reuen.

Feindliche Berichte

Frangofifder Beeresbericht vom 20. Mars,

Abends.

Bon der Somme bis zur Aisne nuhfen unsere Truppen die neuen Ersolge nachhaltig aus und schritten zur Beseihung der wiedereroberten Jone nördlich der Somme. Unsere Kavallerie stieh dis zur Gegend von Roury, sieden Kilometer von St. Quentin, vor, wo sie deutsche Keitervatrouillen vertrieb. Rordöstlich von Chauny desette unsere Insanterie Tergnier und überschritt im Laufe des Tages den Kanal dei St. Quentin. Einige ziemlich sehdalte Scharmüßel mit seindlichen Abteilungen verliesen süt und günstig. Im Berlause dieser mehrtägigen Beriolgung datten wir an der gesamten Front nur geringe Beriuste. Ueberall auf unserem Bormarsch sonnten wir Beweise eines planmäßigen Bandalismus sestiessen, williarisch zweise. Am Rachmittag meldeten unsere Flieger, das die historischen Kuinen des Schlosses Courd durch Sprengung zerkört worden seinen. Bei der Käumung von Rohon sührte der Feind gewalltam 50 junge Mädcken im Alter von 15 dis 25 Jahren

DES 17 igeamtes ! t sich für nusgesprocen,

jett gem ojefretär. Hebe g erben Demger e nicht ei mit den deutsche L andwirtsch deutsche ut, wie einen |

anlege, b Schweine hwierigfe 15 3

ben im Sein r jojorti

ehrpflicht ordert. e Ueberfd die Ela

richeins n

enft nur ope und

d Renny

ppel. unusbild

agiftrat

findet in

ilglieder

and.

fort. - Am Abrigen Teil der gront venief der Lag perhaltnismagig rubig.

Belgifder Bericht:

Die gegenseitige Artilleriebeschießung war weniger lebhaft als an den vorhergebenden Tagen. Das ichlechte Wetter hemmte die Artillerietätigseit.

Un oce U. Loote find die Herren der See

Beber Tag bringt neue Liften berfentter San delsschiffe, die das Sperrgebiet zu durchdringen suchen Die Reutralen finden dabei manchmal einen Borwand zu Reibungen oder Unstimmigkeiten. Man denk an die sechs holländischen Schisse, die unlängst bei der Albsaft von England ihrer Ungeduld zum Opfer sielen, weil sie den Termin "sicherer" Reise nicht abwarten mollten

Ober an Wissons Drohungen mit dem "offenbaren Fall." Run sind eben 3 amerikanische Handelsschiffe werbediert worden; der "offenbare Fall" ist zweisellos zegeben, aber die angefündigte Kriegserstärung läßt moch auf sich warten — vorläufig?

abwarten wollten.

Der Rrieg mit Amerita tann täglich ausbrechen. Freilich ift Bilfon nur eine Rebenfigur im Beltfriegsfpiel, geschoben von John Bull. Der Kriegs justand wurde nur formal fein, taum verschieden bon bem jehigen. Schaben tann uns Bilfon beimlich anheimlich bebroht bon Japan und Degifo, feineswege anfilic.

Er ift ein papierener Beind.

Die nachften Tage und Bochen wird es fich mtideiden, ob er offene Feindichaft mit une magt:

Sunger und Teuerung berichen in Eng-

Jmmer höher fleigt Englande Rot. Der hungerfrieg ift ihm ins eigene Land gebrungen.

Bir halten burch

nit eigener Saat und Ernte.

Beibes weiß man nun in England. Was wird is tun? Seine Flotte aus ben Schlupswinkeln fenden in offener Seefclacht? Ober warten, bis ber Dunger die Arbeiter rebellisch macht?

Auch die irische Bewegung, die neuerdings um fich greift, fann Englands innere Lage bebenklich erichweren.

3hre Biederaufflammung tonnte bie inneren Krafte des Reiches lahm legend, ben

Frieden beichlennigen,

vie vffenbar auch die ruffische Revolution es tut, eitdem die nach Brot und Frieden schreiende Arbeiterchaft die Oberhand gewinnt.

Amerita: Arteg ober nicht? England: Oungerfrieg bis ans lette Ende? ober Frenauf-gand? ober Entideibungstampf gur See?

Fragen von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Beltkrieg und Beltkrieden in sich tragen und ebermann zu stärker Anseilnahme heraussordern. Ber in einer so entscheidenden Schickalsstunde nicht wurch gründliches Lesen seiner Zeitung die Hand am Buls der Weltgeschichte hält, darf sich nicht wundern, venn manches, vor allem Wirschaftliches, anders verstust, als er meint und wünschen möchte.

Warum man Kriegsanleihe zeichnet.

Die Grande sind verschieden. Man zeichnet: aus dem natürlichen Gefühl heraus, daß es ein jache Bürgerpslicht ift, die Mittel für den Schut der Brenzen in geldwirtschaftlich richtigster Form aufau-

sumgen; weil die Krieger Anspruch darauf haben, daß die Zurückgebliebenen wenigstens wirtschaftliche Leistungen vollbringen, wenn sie mit ihrer Berson nicht an der Berteidigung des Baterlandes teilnehmen connen:

weil die Richttämpfer ihre eigene Person, ihr eigenes Bermögen, ihr Haus, ihre Helder, ihre Hydothefen, Effektenanlagen, ihr Geschäft, kurz, ihre wirtschaftliche Eristenz und das eigene wie das Leben ihrer Angehörigen am besten schützen, wenn sie der Streitmacht die nötigen Geldmittel (auf die geldwirtsichaftlich gesundeste Weise) verschaften helsen; weil im Ausland die trügerische Hosfinung resilos zerkört werden muß, daß das Wollen und Können in Deutschland irgendwann erlahmen werde; weil es innere Bestiedigung gewährt, sür die Leistungen unserer herrlichen Armee und Flotte Dank and Gruß zu senden;

and Grug gu fenden;

weil man sich vorahnend über den Jubel freut, den Kraft und Einsicht der Zurüdgebliebenen in den Reihen der kämpfenden Brüder wieder auslösen

meil eine beffere und hober berginsliche Anlage bei gleicher unbedingter Sicherheit nicht au finden ift; weil es sich um eine Anlage von Spargelbern jandelt, die man jederzeit wieder fluffig machen

weil es mit ben wirticaftlichen Kraften ber Geg-ger gu Enbe-geht und bie Entscheidung gu unseren junften also nicht mehr lange auf fich warten laffen

jen (II-Boote!) der Einfat aller Geldmittel entspricht, die Enticheidung erzwungen wird;

um gern und freudig dem einsachsten baterlan-bischen Gesühle zu folgen; um nicht beschämt zu sein, wenn das Gespräch auf Beteiligung und Richtbeteiligung fommt; der Landwirt, weil Besitz und Arbeit unter einem

siegreichen Deutschland am meisten gesegnet sind; ber Arbeiter, weil auch seine Lebensbedingungen aufs engste sich mit bem Bohlergehen bes Baterlanberfnübfen: ber Industrielle, ber bes Schutes ber Seimat und zufriedener Arbeiter bedarf;

ber Rentner, ber feine Gintommensquelle bom fiegreichen Baterland beichirmt haben will;

bas Allter, bas am Ende feiner Tage fein Lebens-wert nicht bedroht feben mag; die Jugend, aus dem vorwärtestrebenden Trange allem, was groß und ebel ist; sie alle, nun, weil sie eben Herz und Berstand

augleich haben.

Revolution zur Fortfehung des Krieges.

Die Engländer planbern aus ber Schule.

3m Unterhaufe erklärte Bremierminifter Blohd George, soweit die britische Regierung unterrichtet sei, George, soweit die driniche Regierung unterrightet set, sei die russische Revolution mit geringem Blutvergießen durchgeführt worden. Die neue Regierung habe die Unterpithung des ganzen Landes, der Armee und der Marine erhalten. Es sei befriedigend zu wissen, daß die neue Regierung für den ausdrücklichen Umsellen, daß die neue Regierung für den ausdrücklichen Umsellen, das die den Regierung für den Artea mit der Bwed gebildet worden sei, den Krieg mit vermehrtem Eiser weiterzusühren. (Beifall.) Die britische Regierung sei überzeugt, das russische Bost werde sinden, daß sich Freiheit mit Ordnung selbst in Revolutionszeiten vereinigen lasse, und daß freie Böl-ker die besten Berteidiger ihrer eigenen Ehre seien.

Die Stimmung ber Maffen gegenüber Teutichland. Austaufd-Bertvundete, bie bis gum vorigen Donlag in Betersburg waren, berichten über folgende beSie wurden bann vom Lazarett im Autor gum finnischen Bahnhof gebracht. Trog der fell Stunde waren in den Angenbezirken der Stadt Strafen dicht beseitt von einer erregten Mense menge. Gendarmerie und Kosafenpatronissen die der bisher jogen bie Stadt. Colbaten, Die unbewaffnet unter Wenge waren, und haldwüchsige Knaben, denen Bewehre und Munition überlassen hatten, gaben den Bilde sein Gepräge. Einmal wurde das Autom von der Menge angehalten. Der Gendarm, der schußbereitem Gewehr auf dem Automobil geselhatte, wurde heruntergeholt und sortgeschlept. Auto wurde aufgerissen, Soldaten und Zivilissen sein bineindringen zu wollen, erkannten ieht auf en der de emaige | dafter na letard fag gedrudt nen hineindringen zu wollen, erkannten jest wen fie vor fich hatten, und

beidenften Die Tentiden mit Bigaretten. Tarauf ließen sie den Berwundetentransport das DGA. Leren. Am sinnischen Bahnhof war viel Gendarmeulichen Grussenmengezogen, auch Militär war zugegen, das ingen uns passib verhielt, während im Berlauf des Bormitte, werden is sich ein regelrechter Kampf zwischen den Gescherung darmen und der Menge entwickte. Auf dem Bahnwine zur weilten viele Leute, namentlich Ausländer, die renter auch dem Zuge, der auch die Berwundeten ausnehmen sollendet, wird dem Zuge, der auch die Berwundeten ausnehmen sollendet, wird der Darbeiten das retfen wollten. Goldaten famen gu ben Bermut retsen wollten. Soldaten samen zu den Berwurten, um mit ihnen zu plaudern. Sie beglückwünten die Leutschen, die nach Hause sahren konnten, ten die Leutschen, die nach Hause sahren konnten, terzählten ihnen, daß sie vom Krieg setzt ab genug hätten, und daß es jetzt an der Zeit Schluß zu machen. Die Berpflegung, die das rsische Deer erhalte, sei völlig unzureichend; zum waren die rufsischen Sosdaten Angehörige eines Gar Regiments, das, wie sie erzählten, soeben aus Katau nach Petersburg herangeholt worden war.

Ber Bod ale Gartner.

Die neue Regierung übergab bem fogialiftifd Schriftfteller Burgew, einem befannten Raffeebar Bevolutionär, der jahrelang bor der Bolizei m Baris flüchten mußte, die Alten und Archive der Litischen Bolizei. — Die Abgeordneten des geistlic Standes haben einen Aufruf an die ländliche Ber berung gerichtet, in dem sie erklären, daß die gierungsänderung zu ihrem Besten geschah, und in die die Bevölkerung auffordern, die neue Regierungsendig zu begrüßer, die neue Regierungsendig zu begrüßer. freudig au begruffen.

Mongeffionen an Die Axbeiter.

Die "Times" melbet aus Betersburg: Die bro sorische Regierung war gezwungen, der Stimmung ! Revolutionäre Zugeständnisse zu machen. Als der sabdankte, ernannte er den Großfürsten Rifosal bederbeschaber. Trot dessen Bolkstümlichseit h es die provisorische Regierung für notwendig, die E nennung aufzuheben, um der böswilligen Brodagan ein Ende zu machen, und durch einen Erlaß anzust nen, daß der Oberbesehl nicht in den Händen ein Witgliedes der Familie Romanow ruhen dürse.

Lie "Gefahr" Deshalb noch nicht vorliger.

Alohd George teilte am Montag im Unterhamit, bag am Donnerstag die Abfendung einer Gla vunschadresse an die russische Tuma beantragt we dit und E den würde. Ter Premierminister sagte ferner, me kampsgeb Winne nach den vorliegenden Informationen und aus Ruß nicht sagen, daß in Rußland alle Gesahr vorüber sei, m und ver

Wieder freie Sand für Wilsonwiühlen li

Zer Gifenbahnerftreit vermieben.

Ein Hebereinkommen, durch bas ber Gifenbahne bie erften freit verhindert wird, wurde heute früh von der lie Geitern der Bahnen und den Führern der Gife. herrschaft dahnerverbande unterzeichnet. Es bewilligt den Leut perrschaft den Aben Acht und entag und Bezahlung von Rebout noch, an den Acht und entag und Bezahlung von Rebout noch, an

Ausgefloßen.

Roman von al. Marb'n.

Fortlegung.

Nachdruck verboten.

"Begrunde beinen infomen Berbacht!" befahl Gerhard in aufwallendem Borne.

"Bergeih! Burs erfte vermnte ich nur noch biefem und jenem, daß die "tugendhafte" Maria zubor eine" - unwillstirlich dämpite Reinhold momentan feine Stimme —

"Elenber!" Bitte, Ontel Gerhard, feine Beleibigung! Die foeben in ber Erregung des Augenblids quegesprochene will ich nicht gehört haben. Willft du sonst noch eiwas wisfen, fo verweise ich bich an bie Schrabern. Gegen einen Mingenden Robn wird die "bochachtbare" frühere Befannte beiner Braut fich gur naberen Austunft über beren intereffantes Borleben gern bereit finden taffen."

Boran Ellingen am wentgien gedacht, geschah. Seine ungeheuerlichen Beschuldigungen, ber Quelle niedrigfter Rachjucht entstammend, wie Burghaufen im Augendlid er riet, gaben beutselben seine volle Selbstbeberrichung zurück. Bohl ging sein Atem noch schwer, aber seine sonore Stimme hatte wieder den gewohnten Klang, als er hocherhobenen Sauptes mit dem Ausbrud unfagbarer Berachtung empiberte:

Bu foldem verabideuenstwerten Spionagebienft erniebrigt fich nur ein nichtswürdiger Berleumber, ber gleich bir aus gemeinem Rachegelüfte fein Mittel icheut, Schuldlofe gu berberben. Im fibrigen werbe ich jebem fcurfifchen, gegen bie Ehre meiner Berlobten gerichteten Angriffe, bon welcher Seite er auch temme, gebuhrend gu begegnen wif-

Er nahm fein Bud und verließ in rubiger, ficiger Saltuma das Zimmer.

Der Freiherr ichaute ihm nach, mabrhaft verblifft, mit ben gagnen frieidjend in ohnmachtigem Born. Er hatte gehofft, ben itcigen Dann ju bemuitigen, ibn um feine - Reinholds - Berfdmiegenheit betteln gu horen. Statt beffen fab et fich burchschaut, feine Abficht, fich ber Schnabern ju bebienen, burchfreugt. Burghaufens vertrauendes herz ichien gegen boje Einflüfterungen init breifachem Erz umpanzert. War ihm benn auf leiner Beife beigufommen? ibm — und ber schonen Zauberin mit den seelenbollen Augen und der bestridenden Stumme, die sich ihm beute wieder füßer bennt je ind Berg geschmeichelt hatte — in das leicht entzündliche Berg, das einer anderen Treue versprochen! — Arme, fleine Fannt — nicht der letseite Gedante gehörte an diesem Abend ber versobten Braut.

Kaum schloß Burghausen die Tür seines Zimmers birter fich ab, als bie mublam feftgehaltene rubige Giderheit in Daltung und Miene ihn verließ. Schwere Seufger entrangen fich feiner Bruft, wahrend er tief gefentten Hamptes rajilos auf und ab wandeite. Liefer, als er es vor sich selbst wahr haben wollte, war der Stob, ben fein Glaube an Marias matelloje Reinheit erhalten, in feine Seele gedrungen. Ob er auch mit aller Macht tampfte gegen jeben neu aufteimenben 3meifel - fie Itehen fich nicht bannen, tauchten wieber und wieder in bun-bert neuen germen und Gestalten auf. Eine fündige Magbalenal" gellte es wie Sohnlachen. Gerhard stöhnte lant auf. Gine Magdalena seine weiße Lilie! Rein, tausendmal nein! Das unichuldige Antlit ber Geltebten fonnte unmöglich trigen! Die schamlose Liige war von dem so haberfüllten Buben erformen, um ben begindten Reben-

Bubles ind Jerg zu treffen. Darin hatte Reinhold fich verrechnet. Burghaufen batte fich felbft verachtet, wenn jene Beschuldigung in ihm Burgel gesaßt — er wies sie kurzweg von sich; aber baß es überhaupt einen bunklen Punkt gab, der einen Schatten warf auf ihre Bergangenbett - nagte wie ein Wurm an dem ftolgen Geloftgefühl bes matellofen Ehren- und Chefmannes.

Bum ersten Male am Gerhard ber Gedanke: It bieriacht von Weid deines Herzens auch würdig, dehnen reinen Namerlangung von zu tragen? Was soll dann geschen, wenn die so unsachgeben, der bar Geliebte es nicht ist? bar Geliebte es nicht ift?

bon Bweifeln gequalien Seele bes fatfro gen Rannes brängte alles nach Gewißheit. Rur Gewil beit!" Er wollte fie fich fofort holen.

Schon beriihrte feine Sand die Türftinte - aber for fam zog er fie wieder zuriid - es war zu fpat gew ben - er burfte um diese Stunde nicht mehr mag an Marias berichloffene Tür ju flopfen und die Gelieb um eine Unterrebung gu bitten. Ihr Buf mußte ihm je Doppelt heilig fein. Ceufgend beichloß Gerhard, bis & folgenden Tage zu warten, der ihm die erfebnte, Maria verheißene Klarheit bringen follte.

Maria verheißene seinegen verlägte er wachend auf seine au Rougen Stunde um Stunde verbrachte er wachend auf seine Andus Lager, ohne der Lösung des düsteren Gebeimnisses nähelte zur Zegu kommen. Das Wahrscheinlichste schien ihm, daß der eine gegangen ihmen, um das einer ichlimmen Tat, die eine andere begangen ihmen, um Berbacht einer schlimmen Tat, die eine andere beganges auf seinem schuldlesen Liebling haften geblieben war. An meisten beunruhigte ihn die von Maria absichtlich bezweckul den gest Täuschung betress ihrer Familienverhälmisse. Er zwoderen die meisten nicht länger: Sie war eine geberene von Technic de Kohlen mithin die Schwester sener schönen ostpreußischen Baronickraednis, der der Erscheinung in S. Aussehn erregt hatte. beren Erichetnung in G. Auffeben erregt batte.

Bas mochte in der Untervilla swifden den Schwiftern bergefallen fein an jenem verhängnisvollen Morge we er (Burghaufen) Maria obnmächtig am Wege fand und wo dann im überflutenden Gefühl die Hetzen fü eisneten und das streng gehütete Geheimnis ihrer Lieb ben Lippen beiber balb wiber Willen entfchlüpfte? De rum schenkte sie ihm damals nicht schon volles Vertraum schonberer Beld ichwerwiegende Gründe lieben sie schweigen das und beutigen Tage, tropdem sie selbst unfagbar darunter lie So sann und grübelte Gerbard unausbarlich währent dem bieser schummerlod verbrachten Racht, die kein Ende se damitten nehmen ichien rum fchenfte fie ihm camals nicht schon volles Bertrauen

nehmen ichien.

Fortfegung folgl.

te Geefte Dampfe Babet bo nen Lebe ander n Lot

Bit

Gerard

ufenfrei

reine

Umeri

ufen, da

te gegen

is. ber a

ur verfe

Innerha

mungsort

thafen o

am mer

per mutli en, was

er ber It

er mußte

n. Gin

ringung

affnetes 6

und febr Et 1 iten ju all met und E bebrüdt (n die H mel feine i erften 8

Bergen b

de hinaus

ag, trilbe ididneibet ididlagen, on Grengi Beitfron ellich, Der tilnbet ibr

tur als 5 eitt boch Bemeinh ten, als d

Demein De Des - 861 ilg mil Ki 1 Ghiff K aunhohler meileret

mit recht mmen wer

berwallung,

für die Stunde.

im Muton

in jest

en aus m

Boliget m

, und in b

: Die bro

Mitolai 3

lichteit f

ibig, bie @

ian angua

anben ein

Unterhai einer Glä

intragt m

iste thin it

b, bis a

ehnte, w

brer Lieb

dürfe. orither.

is der fe

Gerard ift in Bafhington angefommen. der Stadt Gerard in in Washington angerommen.

den Menscher bisherige Botschafter in Berlin, Gerard, Wilsonissen die Angespreund, ist in der amerikanischen Bundesssene unter skadt angesommen. — Gerard besprach sich mit ein, denen en der demokratischen Führer, wahrscheinlich über in, gaben etwaige Erwählung dum Bürgermeister von Newstell geben etwaige Erwählung dum Bürgermeister von Newstell Unterm Man spricht auch wieder davon, daß er als arm, der hafter nach Japans Haubsstadt Tokso gehen dürste. nobis gesent sagte, daß die vielen Geschichten, die überschleppt, z gedruckt worden seien, seit er Berlin verlassen ivississen sein zu n seht auf in m seien.

Amerikanische Schiffe verfenkt

gereiten.
18port bat wilchen Ergebnisse, die nach den heutigen Mits.
Gendarm unser Tauchboot-Krieg im März gezeitigt egen, das in werden überall in der Bedölkerung mit größter ben den Ergeberung und entsprechendem Dank gegen umere dem Bahninine gur Kenninis genommen werden. Daß fich nehmen folimet, wird bestimmt besondere Genugtuung ber-en Bermungien, da dieser Umftand beweist, daß unfere Seebeglitawin et gegen England nicht gugunften Umeritas burdtonnten, ver werden soll. Der amerikanische Dampfer Iljetzt abis, der auf der Hahrt von London nach Border Zeit hur versenkt wurde, besand sich natürlich gleich
die das in innerhalb der Sperrgedieiszone, denn sein Behend; zum mungsort Port Arthur ist nicht der bekannteines Gariegisasen an der assatzlichen Küste, sondern ein Delen aus Wiegisasen an der assatzlichen Wegenbrien. Die Alliends sollmam mexitanifden Meerbufen. Die Illinois follt m war.

- vermutlich eine Delladung für England an Bormen, was nunmehr vereitelt ist. Interessant is

- vermutlich eine Delladung für England an Bormen, was nunmehr vereitelt ist. Interessant is

ser der Umstand, daß zum erstenmal ein britisches
sozialistischen eines Segelschiff angetrossen und versenkt wurde.

Rassechander mußten auch einige neutrale Schiffe bersenkt ben. Eine weitere erfreuliche Radricht betrifft bie Gringung bes norwegischen Dampfere Avance burch ine Seeftreitfrafte in ben hafen von Beebrugge. es geistlichene Seestreitkräfte in den Hafen von Zeebrügge. diche Ber Dampfer ift 273 Tonnen groß, befand sich auf daß die Rahrt von Rotterdam nach London und hatte 200 Bahrt von Rotterbam nach London und hatte 200 men Lebensmittel an Bord, auf die nunmehr bie e Regier lander werben bergichten muffen.

Lotales und Provinzielles. Schierffein, ben 22. Marg 1917.

Binterfturme miden . . Gar lange febr fdmer bat biesmal ber Binter auf ber Erbe Er hat benen taube Stunden bereitet, Die ba iten zu allem anderen unmittelbar ben Ginfluffen bon m und Gis und Sturm ausgefest maren, und er bat bebrudt alle bie, benen Die große Rot Diefes Bolfer-ns die Berbeischaffung von Reuerungsftoffen geirweise smöglich machte Immer wieder ftreute ber Bintermil feine in Friedenszeiten fo freudig begrüßten Floden Dit und Beft, in Rord und Sab bes beurichen Bolte. ferner, im Rampfgebiets aus, und bald braufte vom Meere ber, ionen mb aus Rußlands Esgefilden der wilde Sturmgefell über ruber fei. ib und vernichtete die jungfrischen Frühlingspluten, Die erften garten Reime aus ber fcugenden Gebbede Wilforworfühlen ließen, ober gerftorte Feublingsboffnungen, Die Dergen ber Dlenfchen in eine Sonnenwelt werdenben in binausftrebten. Ja Frühlingsboffnungen! Burben Sifenbahnes die erften Soffnungen Berftort, wir wußen doch, bas ber Eisen her linde Knabe seine herrschaft antreten würde, ber Eisen herrschaft in Blanz und Glad. Zwar fieben auch den Leuts we noch, am Tage nach dem kalendermäßig n Frühlingsvon liebe we noch, am Tage nach dem kalendermäßig n Frühlingsvon liebe ung, trübe Bolten am himmel, und eifiger Oitwind
ichsichneidet die Luft. Aber – verfündet nicht ein neuer nte: It begiacht von einer Berschwörerbrut, ber jedes Rittel zur inen Ramplungung von Macht recht ift, sollte dott ein Fenerstrahl vie so under geben, ber mit neuer Bucht gegen uns züngeln follte, werben nicht mehr Mammen in bas eigene Baus Des tatfert nafchlagen, mehr als der Bind berantragen tann gegen Rur Gemilinn Grenwoall. Und leuchtet bem Einfichtigen nicht von nn Grengioall. Und leuchtet bem Einfichtigen nicht von - aber for Weitfrom genialen Feldberenblick Frühlingswerden?
spät gewaltlich, der Frühling bereitet seinen Einzug gewaltig bor.
ehr wage fündet ihn an im Kalender, er wird sich uns in der
die Gelieb wur als Sieger vorstellen Und dann wird er uns allen Meibt boch leuchten ale ber Bolterfrühling, por dem Luge Bemeinheit und hinterlift unferer Feinde gufchanden ben, ale ber Bolterfrubling, ber in reinftem Golbe ftrablen boll Recht und Babrbeit.

auf seine a. Kohlenversorgung unseres Ortes nisses nab Di zur Zeit noch soribauernde Kohlennot hat die 1, baß beligsjürsorge veranlaßt, beizeiten Schrifte zu unter-e begangsteitnen, um einer aleichen ober vielleicht noch größeren in war. Ur die für den kommenden Binter zu begegnen. Eine der Schreichen auf einer aleichen ober vielleicht noch gesteren in war. As to für den kommenden Binier zu begegnen. Eine sich bezwecktei den gestrigen Abend einberufene Beriammlung, an Er zweiten die meisten Miglieder der Kommission und sämlen Technische Kohlenhändler teilnahmen, erzielte das ersreulichen Barorit treibnis, daß Kriegssürsorge und Kohlenhandel — die den Schweindeverwaltung hat auch ihre Mitwirkung zugesten Korgen in Kohlen versehen wollen. Es ist beabsichtigt, ege fand im Kohlen versehen wollen. Es ist beabsichtigt, ege fand im Schiss Kohlen mit eiwa 30000 Ctr. und ein Schisserzen für Graunkohlendrikeits von 10000 Ctr. kommen zu lassen herer Wichte wir weiteren Versolaung der Angelegenheit wurde ein herer Kielen Berfolgung der Angelegenheit wurde ein Bertrauen beiden Berfolgung der Angelegenheit wurde ein Bertrauen beidenderer Ausschuß gewählt. Näheres bezüglich Bestrauen beim bis zur beim von Kohlen, Fortletzung des eingeführten Sparklung von Kohlen, Fortletzung des eingeführten Sparklung wird in diesem Blatte mitgeteilt. Wir ollesen wird in die Erwartung aussprechen, daß alt e Kende zu kamilien sich an der Bestellung von Kohlen beteiligen, damil rechtzeitig eine Uebersicht von dem Bedarf genommen werden kann. Wenn alle Faktoren: Gemeindeng sollengen, Kohlenbandel, Kriegssürsorge und Bevölzurung zusammenwirken, dann mut und wird es gelingen, arung dufammenwirken, dann muß und wird es gelingen,

unferen Ort por ichlimmen Buffanden im kommenden Winter zu bewahren.

- Heber bie Gleifch verteilung ichreibt man uns folgendes : "In ber Stadt Biesbaden tommen wochentlich 250 Gramm Gleifc auf ben Ropf ber Bevolterung gur Berreilung, Biebrich bertellt 200 Gramm, und für Schierfrein ift bas gleiche Quantum von 200 Gramm bewilligt. Den Schwerarbeitern fteben 300, und ben Schwerftarbeitern 350 Gramm Bleifch modentlich gu. Das bont Biebhanbelsverband nach Schierftein gugewiefene Schlachifleifch gebort ber einbeimifchen Bevölferung. Es ift berboten, Reifch nach ausmarte au bertaufen, es ift auch nicht geftattet, daß die Birte fich burch Antauf von Fleifch. tarten u. bergl. großere Gleifdmengen am Bertaufstage beichaffen, um regelmäßig bier ericheinenden aus. martigen Gaften willtommene Gelegenbeit ju geben, fich an Fleifch fatt ju effen. Das in Schierftein burch Schlachtungen (auch Roifchlachtungen) erzielte Fleifch gebort einzig und allein unferen Gemeindeange. borigen und nicht fremben Leuten. Soffentlich genugen biefe Beilen, um einem feit Monaten beftebenben Uebelftanbe ein Enbe ju machen, ber in weiten Rreifen unferer Gemeinde tiefe Erbitterung bervorgernfen bat." -(Es mare toricht, bor ben bier tatfachlich beftebenben Unregelmäßigfeiten bei ber Gleifcberteilung bie Augen gu verfcliegen, Die übrigens auch jeber Blinde mabrnehmen muß. Dagegen, bag ben Birten jur notdurftigen Muf. rechterhaltung ihres Restaurationsbetriebes eine beschränfte Menge Fleisch zugewiesen wird, ift u. E. burchaus nichts einzuwenden, weil biefe, auf die Bevöllerung verteilt, nur wenige Gramm ausmacht. Man ift aber ber Ansicht, daß viel größere Quantitaten bem rechtmäßigen Bertauf an Die biefige Bevölferung auf andere Beife emjogen wochen, burch Berichleppung nach auswarts und an bevorzugte biefige Birte und Brivate. So follen 1. B. na.b bier umlaufenben Berüchten in boriger Boche viele Bentner fpurlos verdwunden fein. Es muß aber immer wieder barauf binbingewiesen werben, bag auf untontrollierbare Gerüchte bin gegen bie angeblichen Schiebereien nichte unternommen werben tann. Bit jemand in ber Lage, bestimmte Mitreilungen machen zu tonnen, fo ift er berbflichtet, biefe an mangebenber Stelle angubringen. Rur auf Dieje Beife ift es moglich, ben Unregelmäßigfeiten auf ben Grund gu geben und fie auszumerzen.)

Bargeld zu Hause

anzusammeln und liegen zu laffen

ist töricht wegen ber Gefahr des Abhanden. tommens und wegen des Zins. berluftes,

3wechlos weil in 21/2jähriger Kriegsbauer ber man im Bebarfefalle gegen Rriege. anleihe immer Gelb haben tann,

für bie Allgemeinheit, weil unfre Schädlich Feinde aus ber Bergagtheit Schwach. mufiger flets von neuem die Soff. nung fcopfen, und untergufriegen

Was folgt daraus?

Klug, vorsichtig und nützlich handelt nur, mer fein ganges Gelb in Rriege. anleibe anlegt.

** Durch Unfrage bei maggebenber Sielle haben mir feftgeftellt. Daß bas umlaufende Berücht, daß bie Beinbeftande beichlagnahmt werden wurden, vollftandig unbegrundel ifl.

* Erbobung ber Fleifchanteile. Bor mehreren Bochen teilte ber Reichskangler einer Unordnung pon Gemerkvereinen mil, daß im Grubjahr eine Erbohung der gugefeilten Gleichmenge eintreten murde. Einige Beit barauf erkiarle ber Beiter des Kriegsernahrungsamis, daß einstweilen von Erhöhung der Fleisch-mengen abgesehen werden muffe. Runmehr aber ill, wie die "Tgl. Abich." erfahrt, damit zu rechnen, daß

binnen Burgem die gugeleilte Fleifcmenge eine und gwar nicht unbeträchliche Erhöhung erfahren wird Bas dagegen bas Brot anlangt, io ift an eine Erhöhung der zugeleillen Brolmenge por der Sand nicht gu denken. Die in diefer Richtung ichmebenden Ermagungen gelten nicht ber Frage, ob eine Erbobung ber Broimenge eintreten kann fondern vielmehr der Frage, ob die jest augeteilte Menge in ber nachften Beit beibehalten merben hann. Die Fleischverteilung wird fich alfo in der nachflen Beit beffern, die Brolverfeilung aber einftweilen noch n'cht.

. Bur Forderung der fleineren und Aleinften Beichnungen, der togenannten Gammel. 3eichnungen, die bereils bei den fruberen Unleiben in den Schulen mit Erfolg veranftaltet worden find, gibt die Raffauifche Sparkaffe gur 6 Kriegsanleibe Unietlescheine gu 1, 2, 5, 10 und 20 Mark in Blocks von 20 Gild beraus. Nach ben jedem einzelnen Schein aufgedruckten Bebingungen wird dem Inhaber eine 5% gige Berginfung des einzugablenden Beirages bis ju 3 Jahren nach Beendigung des Kriegszustandes zugesichert, alsdann erfolgt die Rückzahlung des eingezahlten Beirages bezw die Weiterverzinsung zu 3½ %. Die Anteilsicheine sollen nicht nur in Schulen, sondern auch in Bereinen, Fabriken, Beichaftshaufern abgejegt merden. Das Berfahren .ift fomobl für diefe Bermittlungsftellen, wie auch für ben Beichner und die Sparkaffe moglichtt einfach, auch ift die fpatere Legitimationsführung für die Inhaber ber Scheine möglichit erleichtert. Merkblatter über die Gingelheiten des Berfahrens und Blochheite mit Unteilscheinen find bet den famtlichen Geichaftsftellen der Raffauifden Landesbank und Sparkaffe erhallich, in Biesbaden jedoch nur im Landesbankgebaube, Abein. frage 44.

. Dulfelborf, 16. Marg. Forigefest finden por ben biefigen Girafgerichten Berhandlungen gegen Roblenbandler falt, welche bei ber flarken Ralteperiode ben Ubnehmern Roblen verweigerten, mit der Begrundung, daß fie auch bisher nicht ju ihrer Aundichaft gehört hatten . Go murbe beute vom Schöffengericht die Ehefrau bes Rohlenbandlers Friedrich Suppog deswegen gu 125 MR. Beldftrafe verurteilt.

Die Rückhehr der "Möme" von ihrer erfolgreichen zweiten Raperfahrt.

Mba Berlin, 22. Marg. Gr. Maj. Silfskreuger Mome", Rommandani Burggraf und Graf gu Dobna-Schlodien, ift von feiner zweiten mehrmonatigen Rreugfahrt im Atlantifchen Dzean nach einem beimifchen Kriegs.

bafen gurückgekehrt. Das Schiff bat 22 Dampfer und 5 Gegler mit 123 100 Brutto-Registerlonnen, darunter 21 feindliche Dampfer, von denen 8 bewaffnet maren, und 5 im Dienfte ber englifchen Admiralität fuhren, und 4 feindliche Gegler, aufgebracht. Gr. Maj. Silfskreuger "Mome" bat 593 Bejangene milgebracht.

Der heutige Tagesbericht.

(W. B. Amilich.) Broges Saupiquartier, 22. Marg 1917.

Beftlicher Rriegsichauplas.

Bwijchen Bens und Arras tam es nach lebhaftem Artilleriefeuer gu Wefechien von Ertundungetruppe.

3m Landitrich beiberfeits von Somme und Dife verliefen Bujammfioge vorgeschobener Abteilungen für uns

Bei Chigres und Diffp, auf bem Rordufer ber Miene, find frangofifde Bataillone jurudgeworfen worben.

Auf bem linten Daosufer murbe burch Reuer auf bie feindlichen Graben ein fich porbereitenber Ungriff nieder-

Bon BorfibBen in bie frangoniche Linie am Aisne-Barnetanal, nordofilich bon Berdun, bei Gt. Dibiel und am Befthange ber Bogefen, im Blaine-Tal, brachten unfere Sturmtrupps 40 Gefangene jurud.

Drei feindliche Flugzeuge find abgeichoffen worben. Das von Bring Friedrich Rarl bon Breugen geführte Fluggeug ift bon einem Ging über bie feindlichen Binien gwifchen Arras und Beronne nicht gurudgetebrt.

Deftlicher Rriegsichauplas

Bei Saberefina, ofilich von Liba, brangen unfere Sturmtruppe in 4 Rilometer Breite über bie porberen ruffifchen Graben bis jur gweiten ruffichen Stellung burd, gerfiorten nachts bie Berteibigunganlagen und fehrten mit 225 Ge-jangenen und 2 Recolbertanonen, 6 Biaichingewehren und 14 Minenwerfern gurud.

Front des Generaloberft Erghergog Sofef.

Front des Beralfeldmarichalls von Machenien. lebte Die Befechtetatigfeit auf.

Dagebonifde Front:

Die von unferen Truppen am 20. Mary gewonnenen Boben nordlich von Monatter maren gerern bas Biel farter frangoficher Angriffe, die famtlich fehlichlugen. Bleichen Migerfolg batte ein ichmacherer Borftog in der Geen-

Der Erfte Generalquartlermeifter: Bubenborf f.

Unfere fünftige Lebensmittelverjorgung.

Fortfehung.

Hutterrilden auf 30 Mart für die Tonne (gegen 38 Mart bisher), Wruden (Kohlrüben) auf 35 Mart für die Tonne (50 Mart), Futtermöhren auf 50 Mart für die Tonne (60 Mart), Hafer auf 270 Mart pro Tonne (300 Mart).

Die Preise sind Erzeugerpreise, sie schließen die Kosten der Besörderung dis zur Berladestelle des Erzeugers und des Berladens daselhst ein.

Eine Preissentung sollen seiner ersahren: Min-ber um 15 Prozent im Lebendgewicht (das ist 25—30 Prozent im Schlachtgewicht), Schweine um 20—25 Prozent im Lebendgewicht je nach der Gewichtstlasse (das ist 30—35 Prozent im Schlachtgewicht).

Man sieht, es handelt sich bei Roggen, Weizen, Kartosseln, Zuderrüben um eine Preissteigerung, dage gen bei Futterrüben, Kohlenden, Mohrenben, Hafer, Aleifch um eine Preisfentung.

Beichlüffe bes Meichstagsansfonffes.

Um die Preiserhöhung den Konsumenten nicht allgn fühlbar werden zu lassen, wurden vom Reichs-tagsausschuß unter anderem folgende Beschlüsse ge-

sagen state die der Geigerung des Preises für Roggen und Weizen ist eine Erhöhung des Brotpreises zu dermeiden durch Berminderung der Spannung zwischen Gerreides und Mehlbreis, sowie in zahlreichen Gemeinden durch Berminderung der Spannung zwischen Mehl und Brotdreis. Zu diesem Zwede sind sür die Gemeinden entsprechende Borschriften zu erlassen. Soweit diese Mittel nicht ausreichend sein sollten, sind Zuschäffe aus Reichsmitteln zu gewähren. Bei der beabsichtigten Sendung des Biehhreises ist auf die Erhaltung eines leisungssähigen Biehstandes Rücksicht zu nehmen und Borsorge zu treffen, daß die Preisermäßigung in vollem Umsange in erniedrigten Fleischpreisen den Berbrauchen zugute kommt. Die Spannung zwischen Bieh und Fleischpreisen ist auf das durchaus notwendige Maß heradzusehen durch Berminderung der Prodisionssähe der Biehhandels derbände und der nicht selten recht erheblichen Handelssberbände und der nicht selten recht erheblichen Kandelssberbände und der nicht selten zum Kleinhandel. Tie Gemeindeverwaltungen mülsen zu entsprechenden Maß-

nahmen angehalten werben."

Benn auch die Produzenten die Preife, an den hoben Biehbreifen gemeffen, ausgeglichen haben wollen, bie Konfumenten bagegen an ben niebrigen Getreibe-breifen, fo bat bas Kriegsernahrungsamt ben Berfuch

Und Die Birfung?

gemacht, die Erzeuger- und Berbraucherkreise nach Wöglichkeit zufriedenzustellen. Ob das gelungen ist, muß abgewartet werden. Jedenfalls bedeutet es einen Fortschritt, daß die Preise für das ganze Jahr im voraus beröffentlicht und in gegenseitiges Berhältnis gebracht worden sind. Dadurch konnten manche unliebsamen Erscheinungen im Zudurch tonnten munde un-liebsamen Erscheinungen im Zudurch fortfallen. Anaph werden die Rationen für das nächste Jahr und dar-über hinaus bleiben. Die Zusuhr vom Ausland wer-den wir noch lange entbehren müssen, die noch vor-handenen Bestände werden bald restlos ausgebraucht seine verteile der beiter das teines angebrancht sein, und die Produktion wird während des Krieges naturgemäß weiter zurückgehen. Diese Dinge müssen sich auch die Berbraucher vor Augen führen, um zu verstehen, daß man für die vorhandenen Mängel und Missinde die Landwirtschaft allein nicht verantworts. Beigiande die Landsberichaft auem nicht berantworts lich machen kann. Jest muß jeder seine Pflicht tun! Wenn das geschieht, werden die Auseinandersetungen zwischen Stadt und Land an Schärfe verlieren, und wir werden dem seinblichen Auskand nicht weitere hoffnungen auf eine Aushungerung oder Spaltung des Bosses machen, die nur geeignet sind, den krieg zu

Unfere erfolgreichften Jagdflieger,

Gine große Angehl unferer hervorragenbften Jagbflieger hat bereits für das Baterland ihr junges Leben hingegeben. Sechs von ihnen find, mit der höchsten Ordensauszeichnung geschmüdt, mit dem "Bour le merite" auf der Bruft, nach heißem Luftkambs in den Tod gegangen. Ein leuchtendes Borbild ihren Rachfolgern und ein Ansporn zu gleich hoben Leiftungen!

In der nachfolgenden Liste, die nach amtlichen Quellen zusammengestellt ist, stehen neue junge Selden, die rasch dem Siegeslauf Boeldes solgen. Zer Gegner hat Boelde in der Luft kennen und bewundern gelernt; die Bekanntschaft mit seinen schneidigen, jungen Kameraden ist ihm sicher nicht weniger eindrucks.

Bie die legten Beeresberichte im mars ! geben, haben unfere Jagdflieger bem fühnen wieber

gahlreiche Luftgefechte

geliesert, die ihm sicher unvergestlich bleiben war beitige Life bringt die deutschen Fingliere und -unteroffiziere, welche dis zum 1. acht seindliche Flugzeuge und mehr abgeschoffen bauptmann Boelde † 40:

Leutnant Frhr. b. Richthofen Leutnant Bintgens ? Dber'autnant 3mmelmann + 15; Leutnant Frankt

Leutnant Hochndorf 12; Leutnant d. Ref. Bochme 12; je 11: Oberleutnant Kirmaier †, Leutnant mus, Leutnant v. Reudell, Leutnant Boß; je 10: Oberleutnant Bubbede, Oberleutnant

Le 10: Coercentinant Onobede, Doctreminant Leutnant Mulzer †;
je 9: Leutnant Leffers †, Leutnant Toffenback,
je 8: Oberleutnant Berthold, Oberleutnant p.
o. Althaus, Oberleutnant Hans Schilling, Leutnant hand Coulling, Leutnant d. Ref. Pfeiffer, Leutnant nert, Leutnant b. Billow.

Seit dem 1. Marg find im Beeresbericht gable weitere glangende Erfolge unferer Flieger, befor an ber Westfront, erwähnt worden: jo hat u. a. nant Freiherr b. Richthofen ingwifden bereits 28., Leutnant Balbamus fein 15. Flugzeug

Deutsch el

Achtet auf Berfonen, Die Guch über militärifd und wirtichaftliche Angelegenheiten ausfrager Spionengefahr größer benn je!

Bürgerpft dt!

Sprecht nicht über bie Birtichaftsverhältniffe jedes Wort bariiber nunt bem Feinde und bring bas Baterland in Gefahr!

Holsverfteigerung

Um Montag, ben 26. Dar; b, 38, 10 Uhr vormittage beginnend, wird im Diffrikt 13 Fichtenkopf bes hiefigen Gemeindewaldes das nachstehende Solg an Ort und Stelle offenlich meiftbielend verfteigert :

Buchen:

- 4 Ahornftamme mit 0,72 Rm.
- 3 Hainbuchen , 0,39 ,,
- 8 Stangen 1. und 2. Rlaffe.
- 63 Rm. Anüppel.
- 52 " Reiferfnüppel.

1600 Wellen.

400 Gebund Erbienreifer.

Weichhola:

2 Bielenftamme mit 0,43 Fm.

11 Rm. Rniippel.

50 Gebund Erbfenreifer.

Riefern:

60 Rm. Chichtnuthola.

" Cheit und Rniippel.

" Reiferfnüppel.

Sammelplay für Raufer Forffhaus Abeinblich. Schierffein, 21. Mars 1917.

Der Burgermeifter: Go midl.

Lichtspiel-Theater

Conntag, ben 25. Marg

Radim. 5 Uhr nub abenbe 8 Uhr im Saalban "Denticher Staifer"

Vorstellung 📚 **Grosse**

Programm.

- 1. Das Neuefte com Kriegsichauplag.
- 2. Frigen als Mohr. (Sumor).
- 3. Jagden und Reifen durch Afrika, oder: Die Erlebniffe ber Löwenjäger. (4 Akle). Spannende Jagden und Kampfigenen-
- 4. Gine Chren-Uffaire (Sumor).
- 5. Die Bochzeif mit Sinderniffen. (2 Ukte). Sumoriftifc. Ginlagen nach Bedarf.

Preife ber Plage: Erwachfene:

I. Plat 60 Pfg.

II. Blat 40 Big.

Rinber : I. Plat 30 Big.

II. Plat. 20 Pfg.

Bu recht gabireichem Befuch ladet ergebenft ein

Gibbert.

医多色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色色

Aufnahmen an trüben Tagen und abends bei elektrischem Licht.

Photograph Stritter

Hiebrich, Rathausstrasse 94.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

国民国民国国民国民国国民国民国国民国民国民国民国民国民国民



Wollstandiger Ersatz für den Unternent an wissepa schaftlichen Lehranstalten durch die Methode Rustin verbunden m. Fernunterricht in 1. Deutsch, 2. Französisch. 3. Englisch. 4. Lateinisch. 5. Griechisch. 6. Mathematik. 7. Geographie. 8. Geschichte. 9. Literaturgeschichte. 10. Handelskorrespondenz. 11. Handelslehre. 12. Bankwesen. 13. Kontokorrentlehre. 14. Buchführung. 15. Kunstgeschlichte. 16. Philosophie. 17. Physik. 18. Chemie. 19 Naturgeschichte. 20. Evangelische u. Katholische Religion. 21. Pädagogik. 22 Musiktheorie. 23. Stenographie. 24. Höheres kaufmännisches Rechnen. 25. Anthropologie, 28. Geologie. 27. Mineralogie. Glanz. Krfolge. Specialprospekte u. Anerkennungsschreiben gratia u. franken Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam. So.

Camitag, ben 24. b. nadmittags 3 Uhr, find in ber Turnhalle ber alie Schule die Ausgabe 12000 Canbfaden fta Ga wird bemertt, biefelben unbedingt gum 30. b. Dits. fertig fe muffen.

Der Vorftand des franc Dereing.

Ein tüchtiges braves Mädchen

Wilhelm Witte, Bliermes

Lehrmädden für Damenbnt gefucht. Biebrich

Wirmenrubffruge Stechamiebeln au perfauten.

S Ceipel, Rheinftraffe 16

Buverläffige Zeitungsträger gefucht. "Shierfteiner Zeitung"

in jeder Ausführung liefert promit. Druderei 23. Brobit.



Rette allich 45 50 Bfa ausid

releph

helft n ande! umtli

Die Mo a; einich muftert en Lan ur Zeit gebore m Aries Hurmpi bis zu

onale e folgt Donner 1892 Die Be einem u durch 3 seborolu

altillide beitraft Bon b e befreit epilepti

en Auft

thoft zu Wiesba er Erfaß

Auf G: Brolge Bunt 19 snahme genbrot

picht 24 gefett. Diefe & Miesbo

Mächfte igs im 6 Saathaf micken 6010

alls o

Mpand Schierft

achtet e

unb wi